

Kleine Switches von NAS-Hersteller

Der taiwanische Hersteller QNAP, sonst vornehmlich im NAS-Geschäft aktiv, hat sein Switch-Portfolio um Systeme für kleinere Netze ergänzt. Die Geräte der Serie QSW-M408 verfügen über vier 10GE- und acht 1GE-Ports mit SFP+- respektive RJ45-Schnittstellen. Bei den Modellen QSW-M408-4C und der QSW-M408-2C sind vier beziehungsweise zwei der Buchsen für 10GE als SFP+/RJ45-Kombi-Ports ausgelegt. Sie eignen sich folglich für NBase-T über Kupfer mit 10 GBit/s, 5 GBit/s, 2,5 GBit/s, 1 GBit/s und 100 MBit/s.

Das System QSW-M408S muss bei den schnellen Anschlüssen mit reinen SFP-Ports vorliebnehmen. Sonst bieten alle Geräte der Switch-Serie gängige Layer-2-Verwaltungsfunktionen wie VLAN oder Link Aggregation (LACP). Implementiert wird zudem das Rapid Spanning Tree Protocol (RSTP), um mittels redundanter Verbindungen einen verbesserten Ausfallschutz zu erreichen. Die Administration der QSW-M408-Switches erfolgt über die Weboberfläche der hauseigenen Netzwerkverwaltung Switch System (QSS). (un@ix.de)



Quelle: QNAP



Kurz notiert

Der WAX610 von **Netgear** bietet über zwei Bänder 1,8 GBit/s Datendurchsatz und kann über seinen 2,5-GBit/s-tauglichen Ethernet-Port mit Strom versorgt werden. Der AP wird wie die weithin vergleichbare Outdoor-Variante WAX610Y über die Management-Cloud des Herstellers verwaltet.

Der von KTI offerierte **Medienwandler** KTGC-221 öffnet diversen kupferbasierten Ethernet-Standards das Tor zur Glasfasernetz. Dazu ist die Box mit einem RJ45-Port sowie einem SFP+-Zugang ausgestattet (jeweils für 10GE, 5GE, 2,5GE und 1GE).

LANCOMs **Aggregation-Switch** XS-5116QF kostet 4990 Euro netto. Das System verfügt über 14 Glasfaser-SFP+-Ports sowie über zwei QSFP+-Uplinks.

Planungswerkzeug für WLANs

Der AirMagnet Planner von netAlly berücksichtigt in seiner Simulation für die WLAN-Planung nun auch Wi-Fi-6-Geräte. Für die künftige Netzinstallation in einem Gebäude lassen sich mit dem Tool vor der Investition in die Hardware neben WLAN-Kategorie, Sendekanal und -leistung auch der Antennentyp, die Ausrichtung und die Montagehöhe flexibel bestimmen und durchspielen. Dämpfungseffekte durch Wände und Einrichtung gehen ebenso in die Planung ein wie die jewei-

lige Abstrahlcharakteristik der Access-Points.

Auf dieser Basis berechnet die Planungssoftware besonders vorteilhafte Positionen der APs. Das Ergebnis der Simulation ist ein Stücklistenplan mit allen notwendigen Informationen zu Leistungsmetriken von Geräten und Standort, um eine vollständige Netzabdeckung zu realisieren. Hierzulande ist der AirMagnet Planner unter anderem über die Ottobrunner eudisa GmbH erhältlich. (un@ix.de)